

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach u. o.O., 1948-08-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

24. Aug. 1948.

Liberator - Verlag G M B H

Lustadt / Pfalz

Sehr geehrter Herr Dr. Kremmer.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren Brief vom 20. August, der mich Ihrer freundlichen Zustimmung wegen ebenso erfreut hat, wie durch die willkommenen Grüße von Hans Heyck. Es versteht sich von selbst, dass ich Ihrem Besuch in Ambach gern entgegensche. Wir werden dann einmal die Grundlagen und Möglichkeiten prüfen, wie weit Neues oder Aelteres sich nach Ihrer Meinung und Ihren Wünschen vielleicht in den Rahmen Ihres Verlags einfügen lässt. Es wäre gut, wenn Sie mir einen Tag vorher ein Telegramm schickten, damit Sie mich bestimmt antreffen.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

21. Sept. 1948.

Liberator Verlag

Lustadt.

Sehr geehrter Herr Doktor.

Ich habe mich sehr gefreut durch Ihren Besuch Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, ein Erlebnis, das wir über den Ausgang des Verlegerischen hinaus als grosse Freude in Erinnerung bleiben wird.

Das von Ihnen eingesandte Formular sende ich Ihnen anbei gern ausgefüllt zurück, bitte Sie jedoch darum, unser Buch den Behörden erst dann einzureichen, sowohl für eine Bucheingabe als für einen Abdruck, wenn wir uns über die Verlagsübernahme einig geworden sind. Es kann in den Vertrag gerne eine Zeile kommen, dass Sie Ihren Verpflichtungen enthoben sind, falls ein Einspruch von der Militärregierung eintreten sollte.

Ihre persönliche Stellungnahme zum Buch erwarte ich zuvor gern und verbleibe für heute mit herzlichen Grüssen

stets Ihr

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

5. Okt. 1948.

Liberator - Verlag G.m.b.H.

Lustadt / Pfalz

Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Kummer !

Ihr Brief vom 28. September mit den beiden Vertragsformularen für "Die Reise um das Herz" langten heute bei mir an und ich freue mich herzlich darüber, dass dieses Buch bei Ihnen unter Ihrer Obhut und Führung wieder neu erscheinen wird. Die Ausgabe von 1947 im Merkur-Verlag ist, wie ich Ihnen mitteilte, freigegeben und bis auf die letzten Exemplare verkauft worden, so dass wir ab nächstem Jahr eine freie Bahn für den Weg des Buches haben werden. Den § 7 habe ich abgeändert, da ich für einen Vorabdruck des Buches in einer Zeitschrift eine freie Hand für uns beide für besondere Verhandlungen haben möchte. Es ist mir nicht ganz gleichgültig, wo das Buch abgedruckt wird und nicht sehr wichtig, dass überhaupt ein Vorabdruck in die Wege geleitet wird.

Einer Ihrer Herren schrieb mir gleichzeitig über die Anfragen, die bei Ihnen vorliegen, nach südamerikanischen Herausgaben meiner Bücher durch Ihre Vermittlung. Es geht nun aus diesem Brief nicht klar hervor, ob es sich um deutschsprachige Ausgaben in Südamerika oder um Übersetzungen handelt. Bei Übersetzungen käme wahrscheinlich Spanisch und Portugiesisch in Frage, in welcher Sprache ein Teil meiner Bücher bereits erschienen ist, ohne dass ich im Augenblick genau weiss, wieweit diese Verträge noch Gültigkeit haben. Seit der Zeit des versunkenen Regimes habe ich keine Beziehungen mit meinen Verlegern in Spanien und Rio mehr aufgenommen. Sie fragen nun nach den Büchern, an deren Herausgabe wir, so oder so, am meisten gelegen wäre. Hier möchte ich nun unter allen Umständen die letzten Bücher in Vordergrund wissen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um den grossen christlichen Roman, der zurzeit Christi in Jerusalem spielt, und über den ich Ihnen einen Prospekt zu Ihrer Orientierung beilege. Dann hätte ich von den Jugendbüchern in Südamerika am liebsten zuerst "Mario und die Tiere" veröffentlicht. Ferner käme die "Indienfahrt" in Frage und die "Biene Waja", falls hier die spanische und portugiesische Ausgabe freizubekommen ist. Hier müsste ich also Ihre näheren Angaben abwarten, bevor wir Entschlüsse oder Angebote in die Wege leiten können. Es versteht sich von selbst, dass ich Ihrem Hause im Falle einer erfolgreichen Vermittlung gerne den Prozentsatz am Erwerb zugestehe, der in unserem Vertrag über "Die Reise um das Herz" zur Grundlage gemacht ist.

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnberger See

11. Nov. 1948.

Liberator Verlag

Lustadt.

Sehr geehrter Herr Dr. Kummer.

Ich bekam Ihr Schreiben vom 31. Oktober und antworte Ihnen mit vielen Dank für Ihre Mitteilung, dass mir an deutschsprachigen Ausgaben in Argentinien, so weit dies meine älteren Bücher angeht, nicht viel gelegen ist. Das einzige Buch, das ich in Südamerika gern in deutscher Sprache nachgedruckt sehe, ist "Dositos", über den Sie der beigegefügte Prospekt unterrichtet. Ich füge einen weiteren bei, falls Sie es für angebracht halten, ihn nach Argentinien weiterzugeben, und wenn Sie meinen, dass Ihr Gewährsmann Verständnis für das hat, um was es hier geistig geht. Der Prospekt wird in den nächsten Wochen auf besserem Papier gedruckt erscheinen und das Buch ist im Corona Verlag erschienen.

Das wäre es für heute. Ich denke inzwischen wird die französische Militärregierung Ihr Programm gut geheissen haben, so dass die "Reise um das Herz" bald angetreten werden kann.

Mit besten Grüßen

stets Ihr

10. Jan. 1949.

Liberator - Verlag GMBH.

Lustadt / Pfalz.

Sehr geehrter lieber Herr Dr. Kummer.

Ich habe Ihren Brief vom 4. Januar erhalten und bin Ihnen erneut herzlich für Ihre Teilnahme und für Ihre offene Darlegung Ihrer Verhältnisse dankbar. Nun geht es im Interesse meiner Sache leider nicht an, dass ich alles, was ich Ihnen und mir in unserm persönlichen Verhältnis wünsche, höher stelle, als mein Verantwortlichkeitsgefühl für meine Sache an der Öffentlichkeit. Ich muss Sie deshalb darum bitten, mit meinem heutigen Schreiben einen Vertrag als gekündigt gelten zu lassen, dessen eingegangene Verpflichtungen Sie nicht zu erfüllen vermögen.

Die Sachlichkeit dieser Stellungnahme ist ohne jede Verstimmung und ohne jeden Groll, und ich bitte Sie herzlich darum, sie ebenso hinzunehmen. Ich kann einen Vertrag auf das Ungewissen Ihrer Hoffnungen hin unter keinen Umständen bestehen lassen, aber ich glaube, hier sehen Sie selbst zu klar und denken zu rechtlich, als dass Sie Widerspruch erheben würden.

Ihre Versuche, das Buch zu einem Vorabdruck unterzubringen, mögen ruhig unter den Bedingungen weiterlaufen, dass ich vor einem Abschluss Nachricht von Ihnen erhalte. Ueber die Buchverlagsrechte muss ich freilich verfügen und werde Ihnen mitteilen, wann Ihre Bemühungen einen Abdruck in die Wege zu leiten, durch neue Verpflichtungen meinerseits beendet sein müssen.

Seien Sie aufs herzlichste begrüsst in alter Ergebenheit und freundschaftlicher Gesinnung

von Ihrem

24. Januar 1949.

Liberator Verlag GMBH.

Lustadt.

Sehr geehrter Herr Dr. Kummer.

Ich bestätige Ihren Brief vom 20. Januar mit herzlichem Dank für Ihre Haltung, die genau wie die meine die grossen Schwierigkeiten unserer Situationen auf den besten Weg der Verständigung geführt hat, der jetzt möglich ist. Es versteht sich ganz von selbst, dass ich jeden neuen Vorschlag Ihrerseits, der mir in der kommenden Zeit von Ihnen gemacht werden wird, gerne in Betracht ziehen will. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten haben nicht den geringsten Schatten geworfen auf die Sympathie, mit der ich Ihrer Person und unserer Begegnung gedenke.

Vielleicht darf ich Sie darum bitten, dass Sie mir den Vertrag, (dies lediglich der Ordnung halber,) zurücksenden, damit hier völlige Klarheit herrscht. Ihre Versuche, einen Vorabdruck unterzubringen, sollen gern in Ihrer Hand verbleiben, bis ich durch andere Bindungen genötigt bin, Ihnen Nachricht zu geben.

Seien Sie für heute aufs beste gegrüsst von

Ihrem sehr ergebenen